

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 26 (1950-1951)
Heft: 3

Rubrik: Schweizerdeutsche Sprichwörter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D Liebi dringt dur d Händsche dure

*Wer nit mit Freude wiibe chaa, sött s lieber
underwäge laa*

Zweu Wüeschti chönne enand o guet gfalle

Bi den Alte isch me ghalte

Schweizerdeutsche SPRICHWÖRTER

Ledigi Huut schreit überluut

Chauf, was niemer will!

Wer git, mueß auch neen

Sechs Handwerker, sibe Schade

E leere Sack stoot nid uufrecht

Alli zwänzg Joor e neuu Wält

Haar und Schade wachsen alli Tag

Butzen und Fäge git kei Brood is Huus

Chindli trage isch nid Hüenerbeinli gnage

*En junge Maa cha nüünmal z Grund goo
und doch wider zweg chu*

*We men e bööse Hund treit und stellt nen ab,
so biißt er eim i d Wade*

Wer si nit cha schicke, het au nit zbicke

Me cha de Hünde s Bälle nid verbüte

Wer s nie böös macht, de machts nie guet.

Aus dem soeben im Schweizer Spiegel Verlag erschienenen Büchlein «Schweizerdeutsche Sprichwörter», ausgewählt von Adolf Guggenbühl (Fr. 3.40)